

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1873

20 (15.2.1873)

Durlacher Wochenblatt.

Nr. 20.

Samstag den 15. Februar

1873.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 Kr., halbjährlich 1 fl. 12 Kr. mit Trägerlohn, im Postbotenbezirk vierteljährlich 48 Kr., im übrigen Baden 52 Kr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Einrückungsgebühr per gewöhnliche gespaltene Zeile oder deren Raum 3 Kr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 9 Uhr Vormittags.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Konstanz, 12. Febr. Das Ultrakatholiken-Comité erläßt folgende Ansprache: „Katholiken! 653 Männer von Konstanz haben nunmehr in feierlicher Weise öffentlich ihre Stimme dahin abgegeben, daß sie die neu dekretirte päpstliche Unfehlbarkeit nicht als katholischen Glaubenssatz anerkennen; nicht um sich dadurch von der katholischen Kirche loszusagen, sondern um die katholische Kirche in ihrer Wahrheit festzuhalten und nach Kräften wieder herzustellen. Dieser Erfolg unserer Bestrebungen gewährt die ausreichende Grundlage, um von der Agitation nunmehr zur festen katholischen Gemeindebildung überzugehen. Es wird unsere nächste Sorge nunmehr sein, eine Kirche für den reinen katholischen Gottesdienst zu erhalten und einen gewissenstreuen Priester für denselben zu gewinnen, der die Seelsorge nach rein katholischen Grundsätzen in die Hand nehme. Katholiken! Wie ihr gesehen, daß wir keine andern Mittel, als die der Belehrung und des Gewissens gegenüber der Verführung zum Abfall vom alten, wahren katholischen Glauben angewendet haben, so werdet ihr euch auch bald überzeugen, daß es sich nur um die Durchführung unserer katholischen Religion handelt, welche keinen andern Glauben, als den in der Liebe thätigen als den wahren anerkennt. Lediglich diesen Grundsätzen entsprechend, werden wir unser künftiges Vorgehen einrichten.“

Deutsches Reich.

— Das war ein dunkles Bild, das Laster im Abgeordnetenhaus von der Art entworfen hat, wie Conzessionen verwerthet, Eisenbahnen gebaut und Gründungen mancherlei Art ins Werk gesetzt werden. Die Wagener'schen Gründungen und einige andere nach dem Urbild von Strouberg verfolgte Laster an der Hand von Aktien und Urkunden aller Art und mit dem ihm eignen Scharf- und Spüßsinn, der die Lücken ergänzt, in alle Windungen Schliche und Schlupfwinkel hinein. Da gibt's Beträge und Scheinverträge, bezahlte und unbezahlte Aktien, Verkäufe und Scheinverkäufe, Durchstechereien und Rollenwechsel zwischen Direktoren und Verwaltungsräthen, wirkliche und Scheinactionäre und Finger und Hände so geschickt, schmutzig und klebrig, daß nicht nur Zinsen und Dividenden, sondern auch schöne Summen des Bankkapitals an ihnen hängen bleiben und die arglosen Actionäre „hineinfallen“ wie der Berliner sagt. Es scheint oft eine höhere Bauernfängerei zu sein und dies Gewerbe wird von Männern mit hochtönenden Namen und Würden betrieben, die als Räder für die zappelnden Fische dienen. Laster sagt ausdrücklich, früher wollten respectable Bankiers keinen Wechsel von Strouberg nehmen und nichts mit ihm zu thun haben, jetzt sind viele angesehenere Häuser selber kleine Stroubergs und überbieten ihn in Schlichen, die zur Umgehung des Gesetzes beitragen und Wucher en gros sind. Man kann's schon glauben, daß diese Dinge den Ministern neu und gänzlich unbekannt und daß sie erschrocken waren, einen der höchsten und einflussreichsten Beamten in diese Dinge verwickelt zu sehen, um so energischer werden sie nun gegen die Corruption einschreiten. Gegen Wagener soll die Einleitung einer Untersuchung bereits angeordnet sein. Merkwürdigerweise spielt ein Registrar im Ministerium eine große und dunkle Rolle in Eisenbahngründungen, bei denen sich's um Millionen handelt und sitzt in Direktorien und Verwaltungsräthen neben Jänsen, Grafen und andern Mäthern.

— Das Capital, womit die Reichsinvalidentasse ausgestattet wird, beträgt 187 Millionen Thaler, welche aus den Entschädigungsgeldern entnommen und in verzinslichen Schul-

verschreibungen angelegt werden sollen. Die Höhe der Summe von 187 Mill. ist durch Rechnung und Schätzung gewonnen und „auf eine nicht allzuknappe Bemessung des Capitalfonds Rücksicht genommen worden.“

— Hessen-Darmstadt befindet sich in der beneidenswerthen Lage, keine Staatsschulden mehr zu haben. Ein Darmstädter Spasmpogel meint: wenn uns unser Finanzminister etwas von den französischen Milliarden übrig läßt, könnten wir die Steuerhauke angemessen zurückstellen. — Die Finanzminister sind aber geschworene Fortschrittmänner mit dem Wahlspruch: Nur niemals rückwärts.

— Zwanzig evangelische Geistliche in Schlesien haben öffentlich erklärt, daß sie den von ihrem Collegen Ehdow in Berlin vertretenen Standpunkt der freien Schriftforschung als vollberechtigt anerkennen.

Oesterreichische Monarchie.

— Im ungarischen Abgeordnetenhaus ist ein Antrag auf Ausweisung der Jesuiten gestellt worden. —

Spanien.

Madrid, 10. Febr. Veranlassung zu der beabsichtigten Abdankung des Königs von Spanien soll, wie der „Agence Havas“ heute weiter aus Madrid telegraphirt wird, eine zwischen dem Könige und dem Ministerium obwaltende Meinungsverschiedenheit bezüglich der Angelegenheit der demissionirten Artillerie-Offiziere gegeben haben. Demselben Telegramm zufolge äußert sich das in Madrid erscheinende Journal „Correspondencia“ über die gegenwärtige Lage dahin, daß voraussichtlich die Sitzungen der Cortes zunächst auf drei Tage suspendirt und ihnen darauf die Abdankungserklärung des Königs vorgelegt werden würde, wenn derselbe dann noch auf seiner Absicht beharren sollte. Die Cortes würden als Antwort eine Votschaft an den König erlassen und ihn darin in der ehrwürdigsten Weise um Aufgabe seines Vorhabens ersuchen, falls derselbe aber nichtsdestoweniger auf seiner Abdankung bestände, ein den Umständen angemessenes Spezialgesetz erlassen und zur Wahl einer Regentschaft schreiten.

Madrid, 10. Febr. In der heutigen Sitzung des Congresses erklärte auf eine Anfrage des Deputirten Figueras der Ministerpräsident Zorilla, daß die augenblickliche Lage eine sehr schwere sei. Gleichwohl sei noch Nichts offiziell; Alles, was bis jetzt vorgegangen, sei privater Natur. Der König habe ihm am Sonnabend seinen Entschluß angezeigt, die Regierung niederzulegen und bestehende auf diesem seinem Entschlusse, obgleich er sich die größte Mühe gegeben, ihm denselben auszusprechen. Gütlich habe er den König wenigstens um einen 24ständigen Aufschub gebeten. Zorilla fügte hinzu, die Cortes könnten, so lange ihnen eine offizielle Mittheilung über die Abdication des Königs nicht vorliege, irgend welche Beschlüsse doch nicht provociren wollen; zugleich forderte er die republikanische Partei auf, Nichts zu überreilen. Figueras hielt seinen Antrag auf Inpermanenzklärung der Versammlung aufrecht.

— 11. Febr. Der König besteht sicherem Vernehmen nach auf seiner Abdankung und sollte seine offizielle Abdicationserklärung noch heute den Cortes mitgetheilt werden. Nach der bezüglichen Beschlußfassung der Cortes dürfte das Ministerium abdann zurücktreten und seine Vollmachten in die Hände derselben niederlegen.

— 12. Febr. König Amadeus hat gestern Mittag 2 Uhr dem Senatspräsidenten seine Entsagung auf die spanische Krone zugestellt.

— Im weiteren Fortgange der Sitzungen der Cortes wurde eine Commission ernannt, welche dem König das Geleit bis

zur Grenze geben soll. Der Antrag, zu erklären, daß die Nationalversammlung die Staatsgewalt übernehme, daß dieselbe eine verantwortliche Regierung ernenne und daß dieselbe außerdem damit beauftragt werde, die Form der republikanischen Regierung endgiltig festzustellen, wird unterstützt u. die Veralthung und Beschlußfassung darüber in verschiedene Abschnitte eingetheilt. Der erste Abschnitt, welcher die republikanische Regierungsform feststellt und der Versammlung die Regierungsgewalt überträgt, wurde mit 256 gegen 32 Stimmen angenommen. Der ganze Antrag wurde hierauf in Erwägung gezogen.

— Die königliche Familie ist heute früh 6 Uhr abgereist und wurde allenthalben von der Bevölkerung respektvoll begrüßt. Die Ruhe ist ungestört.

— 13. Febr. Die Nationalversammlung wählte Martos mit 222 Stimmen zum Präsidenten. Civil- und Militärbehörden erkannten die Regierung an.

Verschiedenes.

— Zwei aneinander gewachsene Mulattinen, welche sich jüngst in Wien sehen ließen und jetzt in Berlin unter dem

Namen „die zweiköpfige Nachtigall“ Vorstellungen im Welterdorff-Theater geben, wurden kürzlich von dem Professor Virchow und dem geh. Rath v. Langenbeck befragt. Die beiden berühmten Aerzte gewannen dabei die Ueberzeugung, daß alle Gerüchte hinsichtlich sind, welche von einer künstlichen Zusammenfügung der beiden Körper sprechen. Im Uebrigen erklären die berühmten Autoritäten das Ergebnis ihrer Beobachtungen an den beiden Mulattinen in vieler Beziehung für interessanter als dasjenige bei den stamessischen Zwillingen.

— Aus Sießen wird unterm 31. Januar berichtet: Mit den amerikanischen Speckseiten sind die Händler nicht glücklich. Heute hat die Polizei wieder 23 Stücke Fleisch, in denen Trichinen gefunden worden sind, zerstören und vergraben lassen. In einem Laden fanden sich nämlich 22 Stücke im Gewicht von ungefähr 150 Pfund und in einem anderen Laden ein Stück von 60 Pfund, alles voller Trichinen. Welches Unheil hätte es gegeben, wenn diese Waare verspeist worden wäre.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung für die am Montag den 17. Februar Vormittags stattfindende Schöffengerichtssitzung: Untersuchung gegen Ludwig und Heinrich Schenk von Stein, wegen Diebstahls.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme von Zöglingen in das für arme katholische Mädchen aus den ehemals Baden-Baden'schen Landestheilen bestimmte August-Georg-Maria-Viktoria-Armen-Erziehungshaus zu Rastatt betr.

Nr. 3087. Durch den ordnungsmäßigen Austritt einer Anzahl Zöglinge aus der oben genannten Anstalt werden zehn Freiplätze daselbst erledigt, welche auf Ostern d. J. wieder zu besetzen sind.

Die Eltern und Pfleger solcher katholischen Mädchen aus ehemals Baden-Baden'schen Orten, welche die Wohlthat des Stiftungsgenusses für Letztere anzuspüren gedenken, werden daher aufgefordert, innerhalb vierzehn Tagen nach Bekanntmachung dieses ihre Gesuche bei dem Gemeinderathe ihres Heimathsorts einzureichen, welcher die Aufnahmegesuche und Vermögensverhältnisse der Eltern, das Alter der Mädchen und Beurkundung der Schulentlassung der Letzteren innerhalb weiteren vierzehn Tagen mit gutachtlichem Antrag an das Bezirksamt befördern wird.

Dabei wird bemerkt, daß nur solche Mädchen, welche der Schule entlassen und bereits vierzehn Jahre aber nicht weit über sechszechn Jahre alt, körperlich kräftig, gesund und bildungsfähig sind, die Aufnahme erlangen können, weshalb die einzelnen Gesuche mit bezirksärztlichen Zeugnissen belegt werden müssen.

Karlsruhe, den 8. Februar 1873.

Großh. Verwaltungshof:

Fechl.

Th. Ahles.

Bekanntmachung.

Nr. 989/990. Vidualienhändler Georg Holzwarth in Karlsruhe hat die Absicht, oberhalb dem Dorfe Gröbzingen und innerhalb der dortigen Gemarkung eine Kunstmühle mit vier Mahlgängen zu erbauen, auch für deren Betrieb die Wasserkraft der Pfing zu benützen. —

Solches wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß hierzu gehörige, von Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion geprüfte Nivellements, Bau- und Situationspläne an den Gemeinderath in Gröbzingen zur Offenlegung auf dem Rathhaus daselbst während

nächster 14 Tagen

abgeschickt worden sind und etwaige Einwendungen gegen die neue Anlage innerhalb dieser Frist allort vorzubringen wären. Letztere beginnt mit dem Ablauf des Tages, an welchem diese Bekanntmachung erscheint und ist für alle Einwendungen, welche nicht auf privatrechtlichem Titel beruhen, präclusivisch.

§. 17 der deutschen Gewerbeordnung.

Durlach, 11. Februar 1873.

Großherzogliches Bezirksamt.

Jaeger Schmid.

Den Eintrag zum Firmenregister betreffend.

Nr. 971. Die Firma R. A. Hochschild in Durlach, deren Inhaber der mit Karoline Wilhelmine Köpff von Rintheim ohne Errichtung eines Ehevertrags verheiratete Kaufm. Karl Adam Hochschild dahier ist, wurde heute unter D. J. 117 zum Firmenregister eingetragen. Durlach, 18. Januar 1873.

Großherzogliches Amtsgericht.

Goldschmidt.

Erh.

Die Gant des Georg Adam Käser von Kleinsteinbach betr.

Nr. 1643. Ueber das Vermögen des Georg Adam Käser, Mautermeisters von Kleinsteinbach, ist die Gant für eröffnet erklärt; unter Bezug auf §. 717 der Pr.-Ord. wird Beschlag auf die Forderungen desselben gelegt, und seinen Schulden aufgegeben, bis auf weitere diesseitige Verfügung bei Vermeidung doppelter Zahlung an Niemanden Zahlung zu leisten. Durlach, 12. Februar 1873.

Großherzogliches Amtsgericht.

Goldschmidt.

Erh.

Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] Friedrich Philipp, Schuhmacher's Eheleute, hier wohnhaft, lassen nochmals

Montag den 17. Februar d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung zum Verkaufe bringen:

Durlacher Gemarkung:

Gebäude:

1.

Ein einstöckiges Wohnhaus mit Stall und Keller in der Schlachthausstraße hier, neben Johann Weiler, Mauer, und Leonhard Mehr, Steinseker. Gebot 900 fl.

Garten:

2.

30 Rth. alten oder 66 Rth. 26 Fuß neuen Maaßes im Bruch oder in der Salzgasse, neben Jakob Karcher und Christian Habich. Kein Gebot.

Durlach, 10. Februar 1873.

Das Bürgermeisteramt:

C. Friderich.

Siegrist.

Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] Johann Friedr. Dill, Tagelöhner, hier wohnhaft, läßt nochmals

Montag den 17. Februar 1873,

Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen:

Gemarkung Durlach:

Acker:

1.

1 Btl. 30 Rthn. alten oder 1 Btl. 54 Rthn. 59 Fuß neuen Maaßes in der untern Luß, neben Jakob Pfalzgraf, Weingärtner und Johann Friedrich Meier, Messerschmied. Gebot 333 fl.

Garten:

2.

19 Rthn. alten oder 41 Rth. 97 Fuß neuen Maaßes vor dem Baslerthor, unweit des Leitgrabens, beiderseits Kaufmann Eisenlohr's Wth. Kein Gebot.

Durlach, 10. Februar 1873.

Das Bürgermeisteramt:

C. Friderich.

Siegrist.

Langensteinbach. Brennholz-Versteigerungen.



Aus hiesigen Domänenwaldungen werden mit Borgfristbewilligung bis 1. Nov. l. J. öffentlich versteigert:

Am Samstag den 15. l. M.,
aus dem Distrikt Herrmannsgrund zwischen Langensteinbach und Darmsbach: 3 Stere Buchen-, 29 Stere gemischtes und 178 Stere Forlen-Prügelholz; ferner 550 Stück buchene, 1175 Stück gemischte und 6050 Stück forlene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Abtheilung 5 Kelterschlag bei Darmsbach auf dem Vicinalweg von Langensteinbach nach Wilferdingen.

Am Dienstag den 18. l. M.,
aus dem Distrikt Rappensbusch bei Langensteinbach, Abtheilung 3 an dem Vicinalweg von Langensteinbach nach Wilferdingen:

39 Stere Buchen-, 612 dto. Forlen-, 3 dto. Birken-Weißholz, 122 Stere Buchen-, 10 Stere Eichen-, 196 Stere Forlen-Prügelholz, 1725 St. buchene, 2600 Stück gemischte, 2875 Stück forlene Wellen, 194 Stere forlenes u. gemischtes Stockholz, sowie 3 Loose Schlagraum.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Holzschlag.

Am Donnerstag den 20. l. M.,
aus dem Distrikt Steinig bei Langensteinbach:

10 Stere Buchen-, 6 Stere Eichen-, 478 Stere Forlen-Schneitholz, 64 Stere Buchen-, 3 Stere Eichen- und 148 Stere Forlen-Prügelholz, 850 Stück buchene, 675 Stück gemischte und 3850 Stück forlene Wellen, 186 Stere forlenes Stockholz, sowie 2 Loose Schlagraum.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Vicinalweg von Langensteinbach nach Untermutschelbach bei der Schafbrücke.

Bei ungünstiger Witterung findet die Verhandlung jeweils Morgens 11 Uhr auf dem Rathhaus in Langensteinbach statt.

Langensteinbach, 10. Februar 1873.
Großh. bad. Bezirksforstei:
Seidel.

Aue.

Aue. Nutzholz-Versteigerung.



Im Gemeinewald Aue werden Montag, 17 d. M., Vormittags 9 Uhr, im Hiebsschlage Distrikt Langenbeck, nachbeschriebene Nutzholzer öffentlich versteigert:

24 Stück Eichen zu Wagnerholz vorzüglich,
11 Eichen dto.,
1 Ahorn und 3 Pappeln.

Aue, 11. Februar 1873.
Das Bürgermeisterramt:
Cramer.

Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] Adolf Wahl, Wirth in Pforzheim und seine Ehefrau Julie geb. Schneider, lassen

Montag den 17. Februar d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung zum Verkaufe bringen:

Gemarkung Durlach:

Acker:
2 Btl. 16 Athn. alten oder 1 Btl. 87 Athn. 19 Fuß neuen Maasses, im Enzberg, am Ettlingerweg, neben Andr. Knecht und Johann Dreher's Wittwe.

Durlach, 10. Februar 1873.
Das Bürgermeisterramt:

C. Friderich.

Siegrist.

Fahrniß-Versteigerung.



[Durlach.] Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Tagelöhners Andreas Klett hier werden in dessen Wohnung bis

Donnerstag den 20. d. M.,

Vormittags 9 Uhr,

gegen Baarzahlung nachstehende Fahrnisse öffentlich versteigert, als:

Frauenkleider, Weißzeug, Bettwerk, Schreinwerk, Küchengeräth, Faß- und Landgeschirr, etwas Frucht, Stroh und Heu, Vieh und sonstige Gegenstände.

Durlach, 14. Februar 1873.
Beuttenmüller, Waisenrichter.

Donaueschinger Pferde-Markt

am 5. März 1873.



Verloosung von Pferden, Wagen, Reit- und Fahr-Requisiten etc.



Ziehung am 7. März 1873. Preis des Looses 1 fl.

- | | |
|---|----------|
| 1. Preis. Ein eleg. Einspänner mit Pferd und Geschirr, complett circa | 800 fl. |
| 2. Preis. Ein desgleichen, complett circa | 700 fl. |
| 3. Preis. | 600 fl. |
| 4.—28. Preis. 25 weitere Preise mit je ein Pferd, 25 Pferde | 8000 fl. |
| 29. Preis. Ein eleg. Schlitten mit Pelz ausgeschlagen | 130 fl. |
| 30. Preis. Eine Chaise ohne Verdeck | 150 fl. |

30 Hauptpreise zusammen Werth circa 300 Preise, bestehend in eleganten und Bauern-Pferdegeschirren, englischen Reitsätteln, completten Stangenzeugen, Wolldecken und anderen Gegenständen. Der kleinste Gewinn hat einen Werth von mindestens 5 fl.

zusammen circa 2600 fl.

*330 Preise im Gesamtwert von circa 12,980 fl.

*Diese Gewinnste gelten bei Absatz von 15,000 Loosen, werden aber je nach dem Absatz der Loose entsprechend vermehrt oder vermindert.

Loose à 1 fl. und 11 Loose für 10 fl. sind bei dem Kassier Hrn. Georg Ritte dahier zu beziehen.

Ferner sind Loose à 1 fl. zu haben bei den Herren
Julius Coeffel in Durlach,
Louis Schaier in Jöhlingen.

Donaueschingen, im Dezember 1872.
Das Pferdemarkt-Comite.

Isländisch-Moos-Pasta

gegen Husten und Heiserkeit.

Die Pasta bewährt sich als ein vorzügliches Mittel bei katarrhischen Affektionen und chronischen Brustleiden. — Die Zusammensetzung der Pasta ist der Art, daß auch bei häufigem Genuße derselben der Magen nicht gekümmert wird. — Das Präparat zeichnet sich vor ähnlichen, zu gleichem Zwecke gebräuchlichen Mitteln, durch einen angenehmen nicht allzu süßen Geschmack aus. — Preis per Schachtel 21 Kr.

Rosen-Apotheke von Karl Engelhard in Frankfurt a. M.
Niederlage:

In Durlach: Apotheker E. Luschka.

Brotpreise

vom 15. - 28. Februar 1873.

Namen des Bäckers.	Weißbrot an 3 fr. wtegt.		Halbweißbrot von 1 Kilo.		Schwarzbrot v. 1 1/2 Kilo.		Sonderbrot v. 1 1/2 Kilo.	
	fr.	tr.	fr.	tr.	fr.	tr.	fr.	tr.
Bausenwein	110	—	12	14	—	—	—	—
Bruder, Clemens	—	—	12	14	—	—	—	—
Büchle, Jakob	—	—	12	14	—	—	—	—
Bahn	—	—	12	14	—	—	—	—
Erb, Adam	—	—	12	14	—	—	—	—
Geidt, Christian	—	—	12	14	—	—	—	—
Jung, Adam	—	—	12	14	—	—	—	—
Kindler, Friedrich	—	—	12	14	—	—	—	—
Krieg, Karl	—	—	12	14	—	—	—	—
Löwer, Karl	—	—	12	14	—	—	—	—
Mast, Emil	—	—	12	14	—	—	—	—
Scheuering, Daniel	—	—	12	14	—	—	—	—
Siegrist, Friedrich	—	—	12	14	—	—	—	—
Steinmetz, Rudolf	—	—	12	14	—	—	—	—
Stolz	—	—	12	14	—	—	—	—
Weisinger, Heinrich	—	—	12	14	—	—	—	—
Zachmann, Leopold	—	—	—	—	—	—	—	—

Durlach, 15. Febr. 1873. Bürgermeisterrat.

Fleischpreise.

vom 15. - 28. Februar 1873.
(Die Preise verstehen sich hier pro 1/2 Kilogramm.)

Namen des Metzgers.	Döfene fleisch.		Rind- fleisch.		Schweine- fleisch.		Kalb- fleisch.		Hammer- fleisch.	
	fr.	tr.	fr.	tr.	fr.	tr.	fr.	tr.	fr.	tr.
Bull, Christof	—	—	21	24	21	—	—	—	—	—
Claupin, Wilhelm	—	—	20	24	21	—	—	—	—	—
Dör, Karl, jung	—	—	22	—	—	—	—	—	—	—
Kindler, Karl	—	—	—	21	24	—	—	—	—	—
Klaiber, Christian	—	—	21	21	24	21	—	—	—	—
Krieg, Christian	—	—	—	20	24	21	—	—	—	—
Löffel, Ernst	—	—	—	21	24	21	—	—	—	—
Löffel, Heinrich	—	—	—	21	24	21	20	—	—	—
Steinbrunn, Friedr. Wb.	—	—	—	21	24	21	—	—	—	—
Zachmann, Georg Adam	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Durlach, 15. Febr. 1873. Bürgermeisterrat.

Fahrniß-Versteigerung.

[Durlach.] Die Erben der verstorb. Kinderlehrerin Karoline Hochschild lassen im Hause Herrenstraße 24,

Mittwoch den 19. Februar,
Vormittags 9 Uhr anfangend,
öffentlich versteigern, als:
Kleider, Bettwerk, Weißzeug, etwas
Eisreinwerk und allerhand Hausrath,
wofür die Liebhaber eingeladen werden.

Hohenwetttersbach.

Obstbaum-Verkauf.

Aus der Baumschule des Grundherrlichen Hofguts können 200 hochstämmige gut bewurzelte Aepfel- und Birnbäume, sowie eine Parthie Aepfel- und Birnwildlinge in schöner Qualität abgegeben werden.

Die Gutsverwaltung.

Amalien-Bad.

Morgen Sonntag findet
Tanz-Musik
statt, wozu einladet
K. Weiß.

Vorlauf, 2 Ohm rother, ist zu verkaufen; wo, sagt das Kontor d. Bl.

Einladung.

Es ist in hiesiger Stadt schon mehrfach zum Zwecke der Hebung und Unterhaltung des militärischen und kameradschaftlichen Bewußtseins, sowie der Unterstützung kranker oder hilfsbedürftiger Soldaten die Gründung eines **Militär-Vereins** in Anregung gebracht worden.

Zu einer Besprechung über diesen Gegenstand werden deshalb sämtliche **Reservisten und Landwehrmänner** auf

Sonntag, 16. Februar, Nachmittags 3 Uhr,
in das Gasthaus zum „**Rebstock**“ freundlichst eingeladen.

Durlach, den 11. Februar 1873.

Mehrere Kameraden.

Medaille von 1871. Schwäbische Industrie-Ausstellung. Ehren-diplome München 1868 und 1871. Landwirthsch. Ausstellung.

Für die bestbekannte

Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei & Weberei
Bäumenheim

Post- und Bahnstation Mertingen, Bayern,
nimmt Flachs, Hanf u. Abwerg fortwährend zum Lohnverspinnen, Weben u. Bleichen an
Julius Loessel in Durlach.
Louis Wenz in Königsbach.

Gondelsheim.

Stammholz-Versteigerung.

Nr. 122. Aus dem bei Gondelsheim gelegenen Gräflich Langenstein'schen Waldbesitze Kirrlach werden mit Zahlungsfrist bis zum 1. September d. J. am

Donnerstag, den 20. d. M.,

- 25 Stämme Eichen, Bau- u. Nutzholz
- 48 " Rothbuchen, "
- 29 " Hainbuchen, "
- 3 " Acacien, "
- 1 " Rothrusche, "
- 14 " Fichten, "

112 Stück eichene u. buchene Wagnerstangen

versteigert.
Die Zusammenkunft ist Vormittags 9 Uhr auf dem Schlag.

Gondelsheim, 4. Februar 1873.

Gräfliche Forstrei.
Wilhelm.

Web- & Strickgarne,

in allen Sorten und Nummern, in bester Güte, empfiehlt billigt

Friedr. Steinmetz,
Kaufmann.

Dankagung.

Für die so schnelle Hilfe bei dem am 10. d. M. bei mir auszubrechenden Brand-unglück, sage ich allen denen, welche dabei thätig waren, meinen herzlichsten Dank.

Grözingen, 13. Februar 1873.

Löwenwirth **Heinz.**

Schneiderei-Einrichtung,

eine vollständige, bestehend aus 1 neuen Nähmaschine, Längelofen sammt Eisen, und sonstiger Zughör hat wegen Wegzug gegen Baarzahlung zu verkaufen

Schneider Bos,

Karlstraße 33 in Karlsruhe.

Rebscheeren,

selbst verfertigte, sind billig zu haben bei **Friedrich Meyer,** Messerschmied in Durlach am Markt.

Masken,

sowie Ball- oder Cotillon-Orden in schöner Auswahl empfiehlt

H. Walz,

Kronenstraße 8. Durlach.

Strickwolle,

größte Auswahl, gut und billig, bei **F. W. Stengel.**

Birnenschnitze,

schöne (Murgthaler), verkauft **F. Kindler.**

Konfirmandenrock, ein noch neuer, und 1 Paar schwarze Hosen hat zu verkaufen **Eduard Mayer Weiler,** Lammstraße 2.

Gaife, eine traktige, ist zu verkaufen **Adlerstraße 18.**

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 16. Februar 1873.

In Durlach:

Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern.
Abendfische 7 1/2 Uhr: Herr Stefan Wechtel.

In Wolfartsweier:

Herr Stefan Wechtel.

Standesbuchs-Auszüge
der Stadtgemeinde Durlach.

Geborene:

13. Febr.: Wilhelm Ludwig, W. Luise Haslinger.

Getraute:

13. " Jakob Weiler, Weingärtner mit Karoline Kießer, Weibe v. hier.

Redaktion, Druck u. Verlag v. H. Dups in Durlach.